

ZELTLAGER HOLZHEIM



1977

---

## 1997 – „Zeltlager Holzheim“

---

### Bedrohte Arten - Der Mitarbeiter

Der Mitarbeiter ist meist männlich oder weiblich. Seine natürlichen Lebensräume sind Jugendgruppen, Gottesdienste und/oder Zeltlager. Hauptsächlich aber treibt es ihn - gerade im Sommer - in die Zeltlager. Dafür liegen zumeist sehr individuelle Gründe vor. Als Beispiele wären zu nennen:

- das Erleben der Aufzucht von Teilnehmer zu Mitarbeiter durch Mitarbeiter (Rache-Effekt)
- suizide Absichten
- die Sucht nach Extremsportarten, die den „Kick“ bringen, wie „Extrem-Abseiling“, „Extrem-Koching“, „Extrem-Vorbereitung“, „Extrem-Einkaufing“, „Extrem-Gitarre-Spielung“, „Extrem-Nix-Schlafing“ oder weitere Extreme!

In den letzten Jahren wurde der Mitarbeiter nicht nur in Großstädten wie Berlin oder Hamburg gesichtet, sondern auch vermehrt im hessischen Raum, im Knüllgebirge, Haunetal, nahe dem Ort Holzheim. Hier herrscht im Sommer eine große Population dieser Art vor. Wissenschaftler rätseln noch, warum der Mitarbeiter weder im Winter noch in den anderen Jahreszeiten hier anzutreffen ist. Vermutbar jedoch ist, dass er eine Art Winterschlaf hält, um im Sommer wieder durch den Wald streifen zu können! Der Mitarbeiter haust am liebsten in trockenen, wasserdichten Zelten. Er liebt die Sonne, warme Nächte, trockene Klamotten und die Stille. Am wohlsten fühlt er sich, wenn er absolute Kontrolle über seine Umwelt (die Teenies) besitzt. Er hasst schlechtes Wetter und geänderte Programmpunkte. Neben den normalen Grundnahrungsmitteln ernährt sich der Mitarbeiter auch gern von halbprohen Pizzen, verbranntem Stockbrot, Snickers, Keksen, Gummibärchen, Tee oder Kaffee und sonstigen zuckrigen und aufputschenden Konsumgütern. Interessant ist, dass unter Stress der Konsum dieser Produkte synchron zur fortgeschrittenen Uhrzeit (meist nach Mitternacht) schlagartig ansteigt. Durch zuviel Stress, zu wenig Schlaf und aggressive Umweltbedingungen (Teenies) gehört der Mitarbeiter zu den bedrohten Arten. Allerdings gibt es auch hier ein natürliches Selektionsverfahren: das Alter und die sogenannte Hochzeit. Interessant ist, dass sich viele Mitarbeiter in der Balzzeit zu Pärchen verbinden und später selten, wenn fast gar nicht mehr gemeinsam, an ihren Sommeraktivitäten teilnehmen. Warum und wie sich der Mitarbeiter vermehrt, ist bis heute nicht geklärt. Tatsache aber ist, dass er seine Kuckucksbrut - zumeist aus ehemaligen Teilnehmern bestehend - zu seiner Art heranzieht. Bis heute sieht es um die Tochtergeneration nicht schlecht bestellt aus. Doch diese braucht einige Zeit, bis sie den gleichen Stellenwert einnimmt wie die Parentalgeneration. Der Wissenschaft bleibt nur noch zu hoffen, dass sich die Tochtergeneration in den nächsten Jahren schlagartig entwickelt und so die Art am Leben erhält! Den Mitarbeiter!

S.B.

---

### Bedrohliche Arten - Der Teeny

Auch der Teeny existiert in nur zwei Geschlechtern, die sich gegenseitig ergänzen. Sein natürlicher Lebensraum ist überall dort, wo es laut und lustig zugeht, wo Nahrung,



Unterhaltung und vor allem andersgeschlechtliche Partner seinem Interesse entsprechen. Die meisten Interessenübereinstimmungen findet er, wie der Mitarbeiter - wenn auch auf anderer Ebene - in sogenannten Zeltlagern! Man kann also davon ausgehen, dass, wenn ein Teeny gesichtet wird, ein Mitarbeiter nicht weit sein kann und umgekehrt. Teeny und Mitarbeiter ergänzen sich also und ermöglichen auch erst miteinander ihre Existenzen. Doch bilden sie in diesem Sinne keine Symbiose, da eigentlich Teeny und Mitarbeiter verfeindet sind. Hin und wieder kommt es dann allerdings auch schon mal vor, dass beide Parteien eine friedliche Ko-Existenz eingehen können, beispielsweise bei der Nahrungsaufnahme oder Exkrementenabgabe. Der Teeny ist, im Gegensatz zum Mitarbeiter, ein Herdentier und kommt meist in überzähligen Populationen vor. In der Masse fühlt er sich wohl. Es macht ihm nichts aus, seinen Schlafplatz mit anderen Artgenossen zu teilen, zu Dritt aufeinander zu sitzen und sich mit mehr als fünf Personen gleichzeitig auf eine Autorückbank zu quetschen. Von Monogamie allerdings hält der Teeny überhaupt nix! Er wechselt seine Kuschelpartner so oft wie seine Unterhosen: entweder täglich oder gar nicht. Obwohl der Teeny weiß, wie er sich vermehren kann, ist es ihm doch nicht gestattet. Der Grund hierfür liegt in der unbarmherzigen Anwesenheit der Mitarbeiter. Vielleicht ist u.a. dieses der Grund für die erbitterte Feindschaft.

Der Teeny liebt zumeist die gleichen Grundnahrungsmittel wie die Mitarbeiter, doch ist ihm der Konsum von einigen Produkten noch nicht gestattet (Rauchwaren, berauschende Getränke und Speisen)! Besteht die Möglichkeit, einfach an Cola, Chipse, Snickers und/oder Gummistiere heranzukommen, kennt der Teeny kein Halten mehr. Selbst im dicksten Regen stellt er sich geduldig mit seinen Artgenossen in die sogenannte „Warteschlange“. Abgesehen davon ist der Teeny aber auch oft sehr launisch. Programmpunkte, wichtige Ansagen und auch die Nahrung bewertet er mit einem eindeutigen Gemaule. Dieses findet wieder im Kollektiv statt, was wiederum beweist, dass das einzelne Individuum alleine dem Mitarbeiter auf Gedeih und Verderb ausgeliefert ist. Was den Teeny für den Mitarbeiter so bedrohlich macht, ist seine Penetranz. Ja, seine kontinuierliche Penetranz ist die Vernichtung eines jeden Andersartigen:

Penetrant und kontinuierlich missachtet er fast jeden Befehl, es sei denn, er zöge einen persönlichen Vorteil daraus (irres Beispiel: „Gehe hin und sage allen Jungs, sie sollen bei den Mädels übernachten.“) Solche irrsinnigen Befehle würden NATÜRLICH befolgt werden... (warum auch nicht???)

Penetrant und kontinuierlich stellt er immer wieder die Frage: „Gehen wir heute in den Freizeitpark oder morgen??? Der Kinoabend fällt dieses Jahr wohl aus, was??? Was gibt's zum Essen??? Macht der Lagerladen auf??? Wir gehen doch morgen Schwimmen, oder??? Undsoweiterundsoweiterundsoweiter...“

Penetrant und kontinuierlich geht er NICHT ins Bett, WENN es ihm gesagt wird.

Penetrant und kontinuierlich schwänzt er den Küchendienst, ist unpünktlich.

Penetrant und kontinuierlich muss er auf dem Waldweg rauchen und die Mädchenzelte selbst dann noch besuchen, wenn die Mitarbeiter schon längst schlafen!

Penetrant und kontinuierlich muss er sabbeln, quatschen und blabern, auch wenn vorne ein Mitarbeiter steht und auf ihn wartet.

Penetrant und kontinuierlich will er seine Post haben - am besten gestern und am besten fünf Pakete, wenn nicht mehr.

Penetrant und kontinuierlich will er auf dem Trecker mitfahren und lässt nichts unversucht, dieses auch zu erreichen.

Penetrant und kontinuierlich versucht er, dass morgige Programm zu erfahren - und sei es mit Gewalt.

Aber der Teeny ist auch zuverlässig. Einige Individuen seiner Art kommen seit einiger Zeit schon regelmäßig in der Sommerzeit zu dem Gebiet, in dem Mitarbeiter und Teeny aufeinandertreffen. Die Existenz beider Parteien wäre ohne die andere ziemlich nutzlos, wenn

nicht gleich sinnlos. Die Wissenschaft hofft, dass trotz dieser eigenartigen Vernetzung beide Arten auch in ihren folgenden Generationen weiterhin bestehen bleiben werden. Wobei es allerdings voraussehbar ist, dass die Art des Teenys immer in ihrer Zahl über dem Mitarbeiter dominieren wird. Dass der Mitarbeiter trotzdem dieser Übermacht widerstehen kann, macht ihn, wie den Teeny, bewundernswert einzigartig.

S.B.

---

### **Der ultimative Psycho-Test: „Bin ich ein Holzheim-Teeny?“**

1. Du und dein Zelt haben heute Küchendienst! Wie reagierst du?

- a) Du täuschst Bauchschmerzen vor und schließt dich nach den Mahlzeiten eine Stunde im DoBa ein.
- b) Du wedelst halbherzig mit dem Geschirrhandtuch über einige feuchte Löffel...
- c) Du sammelst deine Leute generalstabsmäßig zu einem Geschirrspülbatallion und führst sie laut singend in die Schlacht.

2. Nach einer SEHR KURZEN Nacht wecken dich die Mitarbeiter im Morgengrauen (08.15 Uhr) mit einem fröhlichen Lied.

- a) Du beschmeißt sie mit faulen Eiern und Tomaten, die du extra für diesen Zweck aufbewahrt hast.
- b) Du ringst dir ein gequältes Lächeln ab, ignorierst das Geplärre und drehst dich nochmal gemütlich auf die Seite.
- c) Du springst jauchzend und „Halleluja - die Nacht ist vorbei!“ schreiend aus deinem Schlafsack, rennst zum Wasserfass und erscheinst pünktlich zur Morgenwache!

3. Während des Lagers regnet es unterbrochen. Diese Situation ist zwar SEHR unwahrscheinlich, aber einfach mal nur angenommen...

- a) Du fährst mit dem TM nach Bad Hersfeld und buchst mit deiner WIESA-Card einen Urlaub ins Zöli-Bad.
- b) Du verkriechst dich schmollend, leise fluchend und vor Kälte zitternd in deinem Schalfsack.
- c) Du läufst nackt durch den Regen - ohne zu erröten!

4. Du sitzt am Lagerfeuer. Im Moment schaut kein Mitarbeiter zu.

- a) Du stocherst genüsslich mit dem Stock in der Glut.
- b) Du verhinderst, dass andere Teilnehmer ´rumkokeln, da du Verantwortung wahrnehmen willst.
- c) Du verbrennst endlich diese total nervigen Liedhefter (Notenfreie Zone)!

5. Es ist spät in der Nacht. Die Mitarbeiter sitzen bereits in ihrer Besprechung.

- a) Du schleichst zum Mitarbeiterzelt und versuchst, etwas zu erlauschen.
- b) Du nutzt die Chance um noch einmal in einem Jungen-/Mädchenzelt vorbeizuknutschen.
- c) Du gehst brav ins Bett und sprichst noch ein Gebet.

6. Es gibt Pizza Calzone, bzw. Stockbrot.

- a) Du legst dein Essen in die Glut und wartest geduldig, bis es gar ist.
- b) Du hältst den ganzen Matsch in die volle Flamme - weil du auf Fast Food stehst.
- c) Du bereitest dein Essen mit aller Liebe, Sorgfalt und Geduld zu. Ist es dir gelungen, teilst du es mit einem hungrigen Mitarbeiter.

7. Du musst DRINGEND auf Toilette.

- a) Du benutzt den nächsten Baum.
- b) Du benutzt den DoBa.
- c) Du TUST so, als würdest du den DoBa benutzen und pinkelst im Freistil mit einer 360 Grad-Drehung, um dein Revier zu markieren.

8. Dir ist unverständlicherweise trotz des prima Tagesprogrammes stinklangweilig.

- a) Du nervst ein paar Mitarbeiter mit dummen Bemerkungen.
- b) Du stellst tiefphilosophische Fragen - und zwar jedem Mitarbeiter, der den Fehler macht, frei herumzulaufen.
- c) Du sammelst Holz, hebst den Müll auf und hilfst beim Abwasch.

9. Einer der Mitarbeiter wurde brutal an eine Schaufel gekettet.

- a) Du befreist ihn unter Einsatz deines Lebens.
- b) Du schaust einfach zu und erfreust dich an dem Bild.
- c) Du schleimst den Mitarbeiter, nachdem er wieder frei ist, voll, damit er dich beim nächsten Schwimmen nicht unter Wasser stukt.

10. Für das nächste Jahr Holzheim:

- a) Verpflichtest DU dich als Mitarbeiter.
- b) Hilfst du in der Vorhut.
- c) Bist DU der TM.

11. Wenn du nach Hause kommst und deine Eltern dich fragen, wie das Zeltlager war, antwortest du:

- a) Absolut geil! Nächstes Jahr will ich wieder mit.
- b) Alles war scheiße. Schickt mich nächstes Jahr bloß nicht wieder da hin.
- c) Oooch, es war ganz nett (besonders DER oder DIE... aber DAS sagst du natürlich nicht)!

Frage	Buchstabe	Punkte
1	a	1
	b	2
	c	3
2	a	1
	b	1
	c	3
3	a	3
	b	1
	c	2
4	a	2
	b	3
	c	1
5	a	1
	b	1
	c	3
6	a	2
	b	1

	c	3
7	a	3
	b	2
	c	1
8	a	1
	b	2
	c	3
9	a	3
	b	2
	c	1
10	a	3
	b	1
	c	2
11	a	3
	b	1
	c	2

Zähle jetzt alle deine Punkte zusammen und lies den entsprechenden tiefpsychologischen Artikel dazu!

### **Bewertung**

#### 01-15 Punkte

JA, DU BIST ein echter HolzheimTeeny! Glückwunsch! Hoffentlich fährst du nächstes Jahr wieder mit und bringst noch ein paar von deinen Freunden mit? Lass dich nicht vom diesjährigen Wetter beeinflussen. Kann nur noch besser werden. Und nicht weinen: Im nächsten Jahr sehen wir uns doch alle wieder, oder?

#### 16 - 22 Punkt

Du hast das Lagerleben begriffen! Allerdings musst du dieses Wissen spätestens im nächsten Jahr erweitern - sonst war alles umsonst. Es würde nicht schaden, wenn du dich etwas mehr nach den Mitarbeitern richten würdest. Um „Teeny des Tages“ zu werden, musst du noch so einiges tun. Aber so weit bist du nicht mehr entfernt. Die Extra-Milch ist dir jedenfalls sicher!

#### 23 - 30 Punkte

Tja, DU bist KEIN Holzheim-Teeny... mehr! Sondern schon fast ein Mitarbeiter. Vielleicht sehen wir uns ja nächstes Jahr im Team?

S.B. & A.J.

### **Zitate(n)**

Claudia: Das Wetter ist doch eindeutig.

Julia: Ja, eindeutig wechselhaft!

Sebastian: Wenn „Nogger“ gesund wäre, könnte man es im Reformhaus kaufen!

Claudia (am 1. Tag): Ich bin echt voll im Stress, ich bin nicht einmal dazu gekommen, mein Ohr zu waschen.

Julia: Wenn man bedenkt, dass hier seit 1966 Zeltlager gemacht wird, sitzen wir hier doch nur auf Scheiße.

Claudia: Die Kids haben morgen von 09.00 Uhr bis 10.30 Uhr Frühstück. Wann wollen WIR frühstücken?

Sebastian (wie aus der Pistole geschossen): Um 10.30 Uhr!!!

Mitarbeiter beim Aufstehen

Claudia: Es ist so kalt. Ich kann nicht aufstehen, mein Schlafsack geht nicht auf!

Anja: Meiner ist zeitschlossgesichert!

Claudia: Beten ist auch unabhängig vom Regen nicht schlecht!

Sabine: Ich hab gar keine sauberen Socken mehr...

Julia: Ich recycle meine Socken, ich fange jetzt wieder von vorne an!

Kalle: Laß mal die Glocke! Das Bümmeln ist schon voll inflationiert!

Kalle (aus dem Mitarbeiterzelt zu den Teenies): Geht jetzt alle in eure Zelte!“ Und zu sich selbst: „Geht weg!“ ☺

Kalle (während des Gruppenfotos): Jetzt stellt euch endlich auf,... (leiser)... oder ich fessel euch!

## **Kleinanzeigen**

*Suche Großpackung Autobatterien. Biete dafür kontinuierlich penetrante Teenies. Stückzahl Verhandlungssache. - Sebastian*

*Suche noch schmackhafte Rezepte für die Zubereitung von Teenies. - Anja*

*Suche qualitativ hochwertige Unterhosen mit doppelt vernähtem Bündchen und so in Größe 6. Design nebensächlich. - Kalle*

*Tausche meine Zahnbürste gegen eine Schachtel Tic-Tac. - Julia*

*Suche dringend den Code meines Zeitschlusses am Schlafsack. - Anja*

*Bieten unseren Schlafplatz im Zelt an. Benutzen ihn einfach zu wenig. - Die Mitarbeiter*

*Tausche Tageskarte für´s „Rasti-Land“ gegen eine Cola. - 31 Teenies*

*Suche Leidensgenossen zwecks Gründung der „Anonymen Spatenträger“. - Kalle*

*Stelle Antrag, „Teeny des Jahres“ zu werden. Wer kann mir helfen? - Thorsten S.*

*Wie baut man einen stabilen Tunnel von ca. 50 m Länge mit genau definiertem Ausgangspunkt? - Zelt 1*

*Kann man vom Kuschneln süchtig werden? Und wenn ja, wie äußern sich die Entzugserscheinungen? - Marcel, 15*

*Wie viele Schichten Schminke kann man unbeschadet übereinander auftragen? - Zelt 3*

*Wie viel Piercing verträgt der Mensch eigentlich? Und kann es zu Wechselwirkungen mit buntgefärbten Haaren kommen? - Fränzi, 14*

*Ist es möglich, einen Rock von 10 cm Länge noch über den Po zu ziehen? - Vanessa, 15*

---

